

## Bierbaum, Otto Julius: An die Verschämlichen (1887)

1     Ihr armen Schächer, wie thut ihr mir leid  
2     In eurer Tugend engem Kleid,  
3     Darunter die Triebe zu Krankheiten werden,  
4     Zu bösen Dünsten und allen Beschwerden  
5     Der Leibeslüge und Heuchelei.  
6     Nie seid ihr froh, nie seid ihr frei,  
7     Denn euer Wahn hat zur Sünde verdacht,  
8     Was Kreaturen selig macht.  
9     Des Lebens Quell mit Schmutz zu verschlammen,  
10    Tragt alle Unnatur ihr zusammen;  
11    Was fröhlich, rein, lebendig fließt,  
12    Wird euch und uns zum faulen Bache,  
13    Zur giftigen Sünden-Unken-Lache,  
14    Wenn eure »Moral« hinein ihr gießt.  
15    Oh Jammermißbrauch mit dem Wort!  
16    Was blüht, ist Leben, tot, was dorrt;  
17    Ihr aber streut Salz auf des Lebens Fluren,  
18    Was keimt und treibt, ist euch verhaßt,  
19    Dem Leben grabt ihr ohne Rast  
20    Das Grab, ihr »sittlichen« Lemuren.

(Textopus: An die Verschämlichen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24181>)